



# **Qualitätsbericht**

**der IKK Sachsen**

**für das Behandlungsprogramm**

**IKK *promed* Diabetes mellitus Typ I**

**in Sachsen**

**vom 01.04.2008 bis 31.03.2009**

## **Präambel**

Patienten können in Deutschland auf eine leistungsfähige Medizin vertrauen. Dies gilt besonders bei der Behandlung von Menschen mit akuten Erkrankungen. Anders sieht es häufig bei Menschen mit chronischen Krankheiten aus. Sie werden vielfach nicht so betreut, wie es die medizinischen Möglichkeiten erlauben. Dies bedeutet nicht unbedingt, dass für diese Patienten zu wenig getan wird. Im Gegenteil: Vielfach führt eine mangelnde Koordination der einzelnen betreuenden Ärzte zu überflüssigen Untersuchungen und sich widersprechenden Behandlungen.

Um dies zu ändern, bietet die IKK Sachsen für bestimmte chronische Erkrankungen spezielle Behandlungsprogramme (Disease-Management-Programme, kurz DMP) unter dem Namen *IKKpromed* an. Die *IKKpromed*-Programme sichern Betroffenen eine auf ihre Erkrankung abgestimmte, strukturierte Behandlung durch besonders qualifizierte Ärzte (DMP-Ärzte) nach dem besten Stand der Wissenschaft.

## **Das Besondere an IKK*promed***

Die optimale Behandlung des Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit) ist seit vielen Jahrzehnten bekannt. Es geht in dem Programm deshalb nicht darum, neue Behandlungsmethoden auszuprobieren, sondern wirksame und sichere Therapien konsequent anzuwenden. Dazu verpflichten sich alle IKK*promed* Beteiligten, die DMP-Ärzte und DMP-Einrichtungen, die an IKK*promed* teilnehmenden Versicherten sowie die IKK Sachsen, besondere Regeln einzuhalten.

DMP-Ärzte und stationäre DMP-Einrichtungen behandeln die an IKK*promed* teilnehmenden Versicherten auf dem aktuellen Stand der medizinischen Wissenschaft unter Berücksichtigung so genannter Leitlinien. Nur Behandlungen und Arzneimittel, deren Wirksamkeit in klinischen Studien eindeutig nachgewiesen ist, werden in diese Leitlinien aufgenommen. Experten sprechen dabei von so genannter "Evidenz-basierter Medizin".

Alle an IKK*promed* teilnehmenden Versicherten haben die Möglichkeit durch das Vereinbaren persönlicher Behandlungsziele, regelmäßige Wiedervorstellungstermine und die Wahrnehmung von Schulungen aktiv an der Behandlung ihrer Erkrankung mitzuwirken.

Die IKK Sachsen unterstützt den Informationsaustausch zwischen Arzt und Patient, aber auch in der Zusammenarbeit von Ärzten untereinander. Die IKK Sachsen betreut die an IKK*promed* teilnehmenden Versicherten und ihre DMP-**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**Ärzte bei der Behandlung und berät individuell und anlassbezogen durch die Zusendung von Broschüren oder Informationszeitschriften, ggf. auch durch ein persönliches Telefonat oder Gespräch.

## **Die Ziele von IKK*promed* Diabetes mellitus Typ I**

Das wichtigste Ziel der Diabetes mellitus Behandlung ist, die Lebenserwartung der Betroffenen zu erhöhen sowie die von einem Diabetes mellitus beeinträchtigte Lebensqualität zu verbessern oder zu erhalten. Dabei sind in Abhängigkeit von z. B. Alter und Begleiterkrankungen der Patienten individuelle Behandlungsziele anzustreben.

Die an IKK*promed* teilnehmenden Versicherten sollen nicht unter den Zeichen des Diabetes mellitus leiden. Optimal ist es, wenn ihre Leistungsfähigkeit und Lebensfreude bestmöglich erhalten bleibt. Darüber hinaus dient die Behandlung dazu, Risiken und das Auftreten von Folgeschäden wie Herz-Kreislauf-Komplikationen oder Schädigungen an Nieren, Augen, Füßen und Beinen zu verhindern oder zu verringern. Dabei wird auch darauf geachtet, dass die an IKK*promed* teilnehmenden Versicherten nicht unter der Behandlung leiden, etwa an unerwünschten Wirkungen von Medikamenten.

Die IKK Sachsen **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** sichert die Umsetzung dieser Ziele durch

- gezielte Aufklärung und spezielle Schulungen für ihre eingeschriebenen Versicherten, da diejenigen, die ihre Erkrankung besser kennen, sie besser kontrollieren und beeinflussen können,
- Feedback an die teilnehmenden Leistungserbringer, um sicherzustellen, dass die eingeschriebenen Versicherten der IKK Sachsen nach der besten verfügbaren Evidenz behandelt werden.

Zurzeit hat die IKK Sachsen dazu Verträge mit

- 122 DMP-Ärzten,
  - 17 Krankenhäusern
- und
- 4 Rehaeinrichtungen

abgeschlossen, die die besonderen Anforderungen der Behandlung der an IKK*promed* teilnehmenden Versicherten erfüllen.

## **Der Dokumentationsbogen in IKK*promed***

Die Dokumentation, die der **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** Arzt zu jedem Termin erstellt, ist ein ganz wichtiger Baustein in IKK*promed*. Neben der Erhebung der Behandlungsdaten dient sie als Checkliste für medikamentöse und nicht-medikamentöse Maßnahmen, indikationsbezogene Risikofaktoren und Kontrolluntersuchungen. Sie hält außerdem gemeinsame Zielvereinbarungen zwischen dem eingeschriebenen IKK*promed*-Versicherten und seinem **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** Arzt fest. Schließlich bildet die Dokumentation auch die Basis von Feedback-Berichten für die **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** Ärzte, die wissenschaftliche Auswertung des Programms und die versichertenbezogene Qualitätssicherung, auf der dieser Bericht basiert.

Seit dem 01.07.2008 werden diese Dokumentationen von den teilnehmenden Ärzten elektronisch erstellt und weitergeleitet. Dabei erhält die IKK Sachsen alle auf dem Dokumentationsbogen vermerkten Daten. Eine Trennung der Daten danach ob diese an die IKK Sachsen weitergegeben werden oder nicht, erfolgt seit dem 01.04.2008 nicht mehr.

## **Die Qualitätssicherung in IKK*promed* Diabetes mellitus Typ I**

Die Qualitätssicherung gewährleistet, dass die zentralen Intentionen, die mit IKK*promed* Diabetes mellitus Typ I verbunden sind, auch tatsächlich umgesetzt werden. Dazu werden die Daten der Dokumentationen hinsichtlich

- Einhaltung der Anforderungen an die Behandlung nach Evidenz-basierten Leitlinien,
- Einhaltung einer qualitätsgesicherten und wirtschaftlichen Arzneimitteltherapie,
- Einhaltung der Kooperationsregeln der Versorgungsebenen,
- Einhaltung der in den Verträgen vereinbarten Anforderungen an die Strukturqualität,
- Vollständigkeit, Qualität und Verfügbarkeit der Dokumentation  
und
- aktive Teilnahme der Versicherten

ausgewertet.

Die so genannte arztbezogene Qualitätssicherung, die auf der Grundlage aller Dokumentationsdaten erfolgt, wird vorrangig über den Feedback-Bericht an die an IKK*promed* teilnehmenden Leistungserbringer gewährleistet. Dieser Bericht wird halbjährlich erstellt und den teilnehmenden DMP-Ärzten zugesandt. Darin werden alle relevanten Daten ausgewertet und jeweils die Daten der eigenen Praxis mit dem Durchschnitt aller teilnehmenden Praxen gegenübergestellt. Dadurch ist ein aussagekräftiger Vergleich der jeweiligen Praxis mit dem Praxisdurchschnitt möglich. Zudem werden den DMP-Ärzten allgemeine Hinweise und Fragen zur möglichen Verbesserung der Patientenversorgung zur Verfügung gestellt. Dadurch wird der Feedback-Bericht zu einem praktischen Instrument zur Erreichung der Qualitätssicherungsziele.

Die zusammenfassenden Ergebnisse dieser Berichte für alle an IKK*promed* teilnehmenden Ärzte und Versicherten wurden von der Gemeinsamen Einrichtung Sachsen GbR auf der Internetseite der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen [www.kvs-sachsen.de](http://www.kvs-sachsen.de) veröffentlicht.

An IKK*promed* Diabetes mellitus Typ I haben vom 01.04.2008 bis zum 31.03.2009 durchschnittlich 1.401 Versicherte teilgenommen. Die Grundlagen für die versichertenbezogene Qualitätssicherung haben sich zum 01.07.2008 verändert. Damit wird den Veränderungen bei der Behandlung ebenfalls Rechnung getragen. Zur so genannten versichertenbezogenen Qualitätssicherung hat die IKK Sachsen in dieser Zeit folgende Maßnahmen durchgeführt:

## **Ziel 1: Vermeidung schwerer Stoffwechsellentgleisungen**

Sowohl beim unbehandelten als auch beim behandelten Diabetes mellitus kann es passieren, dass der Stoffwechsel "entgleist". Die schwersten Stoffwechsellentgleisungen führen dabei bis zur Bewusstlosigkeit und stellen eine lebensbedrohliche Situation dar, in der ein Arzt den Betroffenen umgehend in eine Klinik einweisen muss. Es wird die Hyperglykämie, bei der der Blutzuckerspiegel weit erhöht ist, von einer Hypoglykämie, bei der der Blutzucker unter einen bestimmten Schwellenwert abfällt, unterschieden.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die IKK Sachsen die Anzahl der notfallmäßigen Behandlungen wegen Hypoglykämien ausgewertet. Für das Ziel wurde kein Indikator vereinbart.

Die IKK Sachsen hat Ihre Versicherten bei einer angegebenen Notfallbehandlung dann mit einem Schreiben über Diabetes und Hypoglykämie sowie deren Symptome bzw. Möglichkeiten der Einflussnahme informiert.

Dieses Schreiben wurde von der IKK Sachsen im angegebenen Zeitraum 29-mal versandt.

Das vereinbarte Ziel wurde damit erfüllt.

## **Ziel 2: Erreichung der Zielvereinbarung Blutdruck**

Diabetiker leiden überdurchschnittlich häufig zusätzlich an Bluthochdruck oder einer Fettstoffwechselstörung. Ein Bluthochdruck liegt vor, wenn an zwei aufeinander folgenden Tagen Blutdruckwerte von über 140/90 mmHg gemessen werden. Bluthochdruck erhöht das Risiko für Gefäßerkrankungen. Dieses Risiko ist beim Diabetiker ohnehin schon überdurchschnittlich groß. Deshalb muss der Blutdruck konsequent und dauerhaft auf einen zwischen Arzt und Patienten vereinbarten Blutdruckzielwert eingestellt werden.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die IKK Sachsen die Häufigkeit der Zielerreichung des Blutdrucks ausgewertet. Für das Ziel wurde kein Indikator vereinbart.

Wenn innerhalb von zwei aufeinander folgenden Dokumentationen der Blutdruckwert oberhalb dieses Bereiches lag oder ein Blutdruck als neu aufgetretene Begleit- oder Folgeerkrankung **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** diagnostiziert wurde, hat die IKK Sachsen die an IKK *promed* teilnehmenden Versicherten maximal einmal pro Jahr zur Problematik Hypertonie beim Diabetiker und seine Einflussmöglichkeiten informiert.

Dieses Schreiben wurde von der IKK Sachsen 89-mal versandt.

Das vereinbarte Ziel wurde damit erfüllt.

### **Ziel 3: Erhöhung der Zahl der Patienten mit erreichtem Ziel-HbA 1c**

Die Messung des Blutzuckerwertes stellt eine „Momentaufnahme „ dar. Um den Verlauf des Blutzuckerspiegels über einen länger zurückliegenden Zeitraum beurteilen zu können, wird der HbA1c Wert ermittelt. Man kann es als das „Blutzuckergedächtnis“ bezeichnen.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die IKK Sachsen die Zahl der Patienten ausgewertet, bei denen der Zielwert erreicht wurde. Für das Ziel wurde kein Indikator vereinbart. Wenn in einer Dokumentation der Zielwert nicht erreicht wurde, hat die IKK Sachsen an die bei IKKpromed teilnehmenden Versicherten maximal einmal pro Jahr zur Problematik Blutzuckereinstellung beim Diabetiker und seine Einflussmöglichkeiten informiert.

Dieses Schreiben wurde von der IKK Sachsen 727-mal versandt.

Das Ziel wurde damit erfüllt.

#### **Ziel 4: Jährliche augenärztliche Untersuchung für alle Diabetes-Patienten**

Diabetes mellitus kann Folgeschäden an der Netzhaut des Auges auslösen. Deshalb sollen Ärzte Diabetiker ab dem 18. Lebensjahr einmal jährlich zu einer Kontrolluntersuchung zum Augenarzt überweisen. Dieser untersucht sorgsam den Augenhintergrund. Anhand des Untersuchungsbefundes entscheidet er dann, ob eine augenärztliche Behandlung erforderlich ist. Wenn nötig weist er darauf hin, dass die Augen auch häufiger als einmal jährlich untersucht werden sollen.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die IKK Sachsen die Anzahl der jährlichen augenärztlichen Untersuchungen ausgewertet. Für das Ziel wurde kein Indikator vereinbart.

Wenn nicht mindestens innerhalb von 12 Monaten eine augenärztliche Netzhautuntersuchung dokumentiert wurde, hat die IKK Sachsen an die bei IKKpromed teilnehmenden Versicherten maximal einmal pro Jahr mit einem Anschreiben über Komplikationen und Folgeschäden am Auge und die Notwendigkeit einer jährlichen augenärztlichen Untersuchung hingewiesen. Dieses Schreiben erhalten Versicherte ab dem 18. Lebensjahr.

Dieses Schreiben wurde von der IKK Sachsen 70-mal versandt.

Das vereinbarte Ziel wurde damit erreicht.

## **Ziel 5: Information der Versicherten bei auffälligem Fußstatus**

Der diabetische Fuß ist eine Folgeerkrankung der Zuckerkrankheit. Es handelt sich dabei um schwer heilende, jedoch schmerzlose Geschwüre an den Füßen von Diabetikern. Ursache sind mangelnde Durchblutung, weil die Arterien des Beines verändert sind, sowie eine eingeschränkte Durchblutung der Haut und der Nerven durch Schäden an kleinsten Blutgefäßen. Besteht die Gefahr, dass ein Patient ein diabetisches Fußsyndrom entwickelt, oder liegt bereits eines vor, ist die Behandlung in einer speziellen Einrichtung, einer Fußambulanz, erforderlich.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die IKK Sachsen das Auftreten von auffälligen Fußbefunden ab einem Lebensalter der Versicherten von 18 Jahren ausgewertet. Wenn erstmalig ein auffälliger Fußstatus dokumentiert wurde, hat der in IKK *promed* eingeschriebene Versicherte von der IKK Sachsen Informationen zu Diabetes und speziell den Folgeschäden und Komplikationen am Fuß sowie der Mitbehandlung in diabetischen Fußambulanzen erhalten.

Dieses Schreiben wurde von der IKK Sachsen 12-mal versandt.

Für dieses Ziel wurde kein Indikator vereinbart. Das Ziel wurde deshalb mit Nennung der durchgeführten Maßnahmen erfüllt.

## **Ziel 6: Sicherstellung der regelmäßigen Teilnahme des Versicherten**

Im Rahmen des Behandlungsprogramms *IKKpromed* Diabetes mellitus Typ I ist genau festgelegt, wie oft eingeschriebene Versicherte zu ihrem Arzt gehen sollen. Auch ergänzende Untersuchungen bei anderen Fachleuten sind im Programm bereits aufeinander abgestimmt.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die IKK Sachsen die Anzahl der übermittelten Folgedokumentationen ausgewertet. Über die gesamte Programmlaufzeit im Mittel für mindestens 90% der eingeschriebenen Versicherten regelmäßige Dokumentationen vorliegen. Ein an *IKKpromed* teilnehmender Versicherter, der zwei vorgesehene aufeinander folgende Arzttermine nicht wahrgenommen hat, muss aufgrund gesetzlicher Vorgaben von der weiteren Programmteilnahme ausgeschlossen werden. Um dies zu vermeiden, hat die IKK Sachsen nach dem endgültigen Fehlen der ersten Dokumentation eine Information über die Bedeutung der aktiven Teilnahme und regelmäßiger Arztbesuche verschickt.

Dieses Schreiben wurde von der IKK Sachsen 308-mal versandt.

Bezogen auf die 1.401 Teilnehmer im ersten Programmjahr wurde die Qualitätssicherungsmaßnahme damit bei 22 % der eingeschriebenen Versicherten durchgeführt. Dies entspricht für diesen Indikator einer Zielerreichung von 78 %. Das Vereinbarte Ziel wurde damit erfüllt.

## **Ziel 7: Sicherstellung der Wahrnehmung der vereinbarten Schulungstermine**

Patientenschulungen unterstützen die an Diabetes mellitus Typ I Erkrankten im selbständigen und eigenverantwortlichen Umgang mit ihrer Krankheit. Die Betroffenen sollen weitestgehend unabhängig von der Hilfe anderer bleiben und ihren Alltag bei bestmöglicher Lebensqualität meistern.

Im Rahmen von *IKKpromed* werden spezielle Unterrichtsprogramme für Diabetes und Hypertonie angeboten. Hier haben die teilnehmenden Versicherten die Gelegenheit, sich u. a. zu diabetesgerechter Ernährung, körperlicher Aktivität, Umgang mit Insulin, Stoffwechselfbstkontrolle sowie Besonderheiten zur Körper- und Fußpflege zu informieren und ausführlich Fragen zu stellen.

Im Rahmen der Qualitätssicherung hat die IKK Sachsen die Anzahl der wahrgenommenen Schulungstermine ausgewertet.

Für das Ziel wurde kein Indikator vereinbart.

Sofern vom Versicherten eine Schulung nicht wahrgenommen wurde hat die IKK Sachsen dem an *IKKpromed* teilnehmenden Versicherten eine Information über die Bedeutung der Wahrnehmung von Schulungen zur Unterstützung der Behandlung des Diabetes mellitus verschickt.

Dieses Schreiben wurde von der IKK Sachsen 31-mal versandt.

Bezogen auf die 1.401 Teilnehmer im ersten Programmjahr wurde die Qualitätssicherungsmaßnahme damit bei 2,2 % der eingeschriebenen Versicherten durchgeführt. Das vereinbarte Ziel wurde damit erfüllt.



## **Ziel 8: Erhöhung der Rate der verordneten und durchgeführten Schulungs-termine**

Als ein wichtiges Element der Qualitätssicherung sieht die IKK Sachsen neben der Auswertung der Dokumentationsdaten auch die Berücksichtigung von in der Krankenkasse vorliegenden Leistungsdaten an.

In den sächsischen Verträgen zum DMP wurde vereinbart, dass eine erste Schulung innerhalb von vier Wochen nach Feststellung der Diagnose erfolgen sollte. Der Patient soll alle notwendigen Informationen zum Umgang mit der Erkrankung erhalten.

Zur Förderung einer aktiven Teilnahme und Eigeninitiative sowie zur Sicherstellung einer systematischen aktuellen Information der an *IKKpromed* teilnehmenden Versicherten, hat die IKK Sachsen deshalb anhand der Dokumentationsdaten die Anzahl der verordneten und zusätzlich auch anhand der Leistungsdaten die Anzahl der durchgeführten Schulungstermine ausgewertet. Aus diesem Grund wurde bei Erhalt der Abrechnungsinformationen zu durchgeführten Schulungen über die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen geprüft, ob die empfohlene Schulung innerhalb von 12 Monaten durchgeführt wurde.

Ziel war es, dass 85 % der Schulungen die abgerechnet wurden innerhalb von 4 Quartalen nach der ärztlichen Empfehlung durchgeführt wurden.

Es wurde festgestellt, dass 21 empfohlene Schulungen innerhalb der nächsten 12 Monate abgerechnet wurden und 2 Schulungen nach 12 Monaten abgerechnet wurden oder vorher nicht empfohlen (lt. Dokumentationen) wurden.

Bezogen auf die Anzahl von 1.401 Teilnehmern wurden 0,14 % der Schulungen nicht innerhalb von 4 Quartalen nach der Empfehlung abgerechnet wurden.

Das Ziel wurde somit **erfüllt**.

## Zusammenfassung

Zur Verbesserung der Versorgung von Menschen mit Diabetes mellitus bietet die IKK Sachsen unter dem Namen *IKKpromed* ein auf die Behandlung der Betroffenen speziell abgestimmtes und strukturiertes Behandlungsprogramm an.

In diesem Bericht stellt die IKK Sachsen ihre im Rahmen der Qualitätssicherung von *IKKpromed* durchgeführten Aktivitäten ausführlich dar. Im ersten Programmjahr konnten durch einen auf spezifische Gruppen von Patientinnen und Leistungserbringern abgestimmten Einsatz von

- Maßnahmen mit Erinnerungs- und Rückmeldefunktionen,
  - strukturiertem Feedback auf Basis der Dokumentationsdaten,
  - Maßnahmen zur Förderung einer aktiven Teilnahme und Eigeninitiative der Versicherten
- und
- systematischen und aktuellen Informationen der an *IKKpromed* teilnehmenden Leistungserbringer und Versicherten

die in *IKKpromed* vereinbarten Ziele alle **erfüllt** werden.

Weitere Auswertungen – einschließlich einer versichertenbezogenen Verlaufsbetrachtung – werden von der IKK Sachsen im Rahmen der DMP-Evaluation zur Überprüfung

- der Erreichung der Ziele von *IKKpromed*,
- der Einhaltung der Einschreibekriterien
- sowie
- der Kosten der Versorgung von *IKKpromed*

durchgeführt und <[www.ikk-sachsen.de](http://www.ikk-sachsen.de)> veröffentlicht.

## Weitere Informationen

Weitere Informationen zu den strukturierten Behandlungsprogrammen der IKK Sachsen erhalten die Versicherten unter <[www.ikk-sachsen.de](http://www.ikk-sachsen.de)>.

Das IKK*promed*-Team erreichen die Versicherten außerdem:

IKK Sachsen

IKK*promed* Team  
Arndtstr. 13  
01099 Dresden

Email [promed@ikk-sachsen.de](mailto:promed@ikk-sachsen.de)

Telefon: 0351/ 4 29 21 22 14

Telefax: 0351/ 4 29 21 22 99

Die kassenseitigen Qualitätsberichte werden für die Versicherten im Internet unter [www.ikk-sachsen.de](http://www.ikk-sachsen.de) veröffentlicht. Auf Wunsch können Versicherte den Bericht auch zugeschickt bekommen.